

Das Drachenmedaillon

Die Frau aus dem Osten

Von Ishara

Kapitel 14: Kagura, eine neue Freundin im fremdem Schloss

Kagura, eine neue Freundin im fremdem Schloss

Also, los jetzt:

Schwarze Finsternis umgab mich. Wo war ich?

„Au! Mein Kopf!“ Dachte ich und legte meine Hand auf die Stirn.

Ich fühlte eine leere Stelle in meinem Opal und musste feststellen, dass ich mich kaum noch an etwas erinnern konnte. Jedenfalls nicht an das, was vor kurzen geschehen war.

Mein Körper war verarztet worden und ich fühlte mich unglaublich ausgelaugt, so, als ob ich einen schweren Kampf bestritten hätte. Doch ich konnte mich wie gesagt an nichts mehr erinnern.

Ich hörte, wie eine Tür aufgeschoben wurde und sich, nachdem jemand das Zimmer betrat, sich wieder schloss.

Dieser Jemand hockte sich gleich neben mich hin und ich spürte wie zwei Augenpaare auf mich ruhten.

„Na, hast du dich wieder erholt?“ Fragte mich eine männliche Stimme, als ich langsam die Augen öffnete und zu ihm rübersielte.

Zuerst war alles verschwommen, doch dann klärte sich das Bild vor meinen Pupillen.

Ein junger Mann, er hatte zu einem Zopf gebundene, rabenschwarze Haare und sehr feine Gewänder an, saß kniend neben mir und sah mich, aus seinen rotbraunen Augen, besorgt an.

Jetzt fühlte ich, dass mein Stolz und meine Ehre etwas angekratzt war, denn mich hatte ein MENSCH gerettet.

„Gerettet? Na ja, von wem sonst wohl wurde ich wohl - halt mal, verbunden? Musste man da nicht... - wehe er hat...“ Ich konnte meine Gedanken nicht zu Ende führen, denn mein Mund sprach gleich die Frage aus, die mir auf der Zunge lag.

„Habt ihr mich verbunden?“ „Bitte, sag nein, bitte, sag nein, bitte, sag nein!“

(Ihr wisst doch, man kann die Bandagen ja nicht über die Kleidung ziehen, und wenn

das ein Mann bei einer Frau macht, muss er ja was machen und na ja... eh, versteht ihr?)

"Nein, nicht direkt. Ich habe es in Auftrag gestellt."

„Ja!“ Innerlich machte ich Luftsprünge.

"Hm, vielen Dank."

"Du hast mir immer noch nicht meine Frage beantwortet."

"Welche?"

"Na, ob es dir gut geht."

"Hm"

"Ich sehe, du bist nicht gerade gesprächig."

Ich blieb stumm wie ein Fisch und starrte gedankenverloren an die Decke des Raumes.

"Soll ich dir etwas bringen?"

"Nein"

"Brauchst du nichts?"

"Hm"

"Du solltest noch etwas liegen bleiben, deine Wunden sind noch nicht völlig verheilt."

"Wenn sie meinen."

Damit verließ er das Zimmer und ich blieb wirklich noch bis Mittag liegen, jedenfalls glaubte ich es war Mittag, denn in diesem Zimmer war es stockduster und ein Vorhang, der wahrscheinlich raus zu einer Terrasse führte, verdeckte meine Sicht nach draußen.

Schnell setzte ich mich auf, was ich auch genauso schnell bereute, denn mein ganzer Körper, inklusive Kopf tat mir auf einmal, verdammt, weh.

„Ouh, Shit!“ schoss mir durch den Kopf, doch selbst das bereute ich schnell wieder.

Zum zweiten mal wurde die Tür aufgeschoben.

„Heut' iss echt nicht mein Tag!“

Kagura kam herein und machte ein Gesicht, als ob sie gerade in eine Zitrone gebissen hatte.

Sie hielt ein Tablett mit etwas zu Essen und Tee drauf.

"Vielen Dank, Kagura!" Dankte ich ihr.

Diese schien von meiner Freundlichkeit recht überrascht zu sein und blieb einen Moment stehen.

„>Sie hat mir Schmerz zugefügt<“ sprach ich zu mir.

Krampfhaft krallte ich meine Hände in die Decke, meine Wut stieg von 0 auf 80.

„Nein, sie hat in Auftrag gehandelt! Sie kann nichts dafür!“ Versuchte ich mich zu beruhigen.

Alles in mir schrie förmlich danach, sie anzugreifen, doch sie hätte es nicht verdient.

Das wusste ich, dennoch, hätte ich sie auch gern leidend gesehen

Ich legte mich wieder hin um sie besser nicht beachten zu können.

Und siehe da, es klappt! Na ja, fast.

Als sie näher kam, um das Tablett abzustellen, sank, zum Glück für sie, mein Puls wieder und ich atmete kaum hörbar.

"Wieso dankst du mir?" Fragte sie, während sie dabei war, Tee einzuschenken.

Langsam richtete ich mich wieder auf, zwar war noch dieser Schmerz da, doch ich wollte ihr in die Augen sehen können. Alte Weisheitsregel, wenn du einen nicht genau kennst, erst mal Augenkontakt halten um zu sehen, welcher der Ranghöhere war.

"Ach, einfach nur so!" Lächelte ich ihr verlegen zu, denn ich wusste es auch nicht so genau.

Kagura wollte gerade aufstehen, als ich zu ihr sagte

